

Wie arbeitet die Osteopathie ?

Die Behandlung beim Osteopathen beginnt mit einem **ausführlichen Gespräch** über den Grund der Konsultation, die Symptome des Patienten und ihren Verlauf sowie der Suche nach relevanten Vorfällen, die in Zusammenhang mit den Symptomen stehen könnten. Während der Anamnese werden auch die persönliche und familiäre Krankengeschichte, die Funktionsweise der unterschiedlichen Körpersysteme und die Lebensgewohnheiten des Patienten erfragt. Die Untersuchung kann durch medizinische Tests, (Röntgenbilder, Ultraschall, Laboruntersuchungen, etc.), welche der Haus- oder Facharzt erstellt hat, ergänzt werden.

Zu Beginn testet der Osteopath den gesamten Körper, sucht nach verminderter Beweglichkeit, Elastizität und Biegsamkeit sowie auffälligen und erhöhten Spannungen. Mit Fingerspitzengefühl, Konzentration und exakten physiologischen und anatomischen Kenntnissen setzt er im Anschluss daran entsprechende manuelle Impulse zur bestmöglichen Wiederherstellung der Beweglichkeit und Verbesserung der Funktionen des Organismus. Dabei handelt es sich um eine Kombination manueller Techniken für die unterschiedlichen Körpersysteme (Bewegungsapparat, innere Organe oder Schädel).

Ziel der Behandlung durch den Osteopathen ist immer die **Wiederherstellung des individuellen Gleichgewichtes** im Körper. Die Symptome einer Krankheit stehen nicht im Mittelpunkt, sondern der Osteopath sucht nach Krankheitsursachen und deren Einordnung in das Körpersystem.

Dabei interessiert es sie/ihn nicht nur weshalb eine Krankheit ausbricht, sondern auch was den Körper bisher daran hindert, wieder gesund zu werden.

Falls gemäss der Untersuchung eine osteopathische Behandlung nicht in Frage kommt, wird der Osteopath den Patienten an einen geeigneten Spezialisten überweisen.

Fast alle Schweizer Krankenkassen vergüten osteopathische Behandlungen über entsprechende Zusatzversicherungen.

Wie wähle ich den geeigneten Osteopathen ?

Der Schweizerische Verband der Osteopathen (SVO-FSO) ist der Osteopathiedachverband der Schweiz. Der SVO-FSO vertritt über 700 Mitglieder, welche ausschließlich als Osteopathen arbeiten und spezifische Ausbildungskriterien erfüllen. Somit werden den Patienten die besten Kompetenz- und Sicherheitsverhältnisse in Sachen Behandlung und Betreuung gewährt. Diese Kriterien werden u.a. gemäß den von der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) anerkannten Normen festgesetzt.

„Wählen Sie einen Osteopathen des SVO, dann können Sie sicher sein, dass er eine fundierte Ausbildung absolviert hat. Da die Berufsbezeichnung nicht in allen Kantonen gleich geschützt ist, ist dies ein wichtiges Qualitätskriterium.“

Die Kontaktdaten aller SVO-Mitglieder in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter www.svo-fso.ch oder auf unserer iPhone App „osteo“.



SVO FSO Schweizerischer Verband der Osteopathen
Federazione Svizzera degli Osteopati
Fédération Suisse des Ostéopathes

Secrétariat FSO-SVO
Case postale 1215
CH – 1001 Lausanne

Tél. +41(0)21 796 33 30
Fax. +41(0)21 796 33 52
secretariat@fso-svo.ch



SVO FSO Schweizerischer Verband der Osteopathen
Federazione Svizzera degli Osteopati
Fédération Suisse des Ostéopathes



Was ist Osteopathie?

Die Osteopathie ist eine ganzheitliche Medizin, die der **Behandlung von Funktionsstörungen** durch manuelle Techniken dient.

Ihr Konzept beruht auf einer ganzheitlichen Philosophie, mit welcher eine wissenschaftliche Heilkunst entwickelt wurde.

Sie versteht **Gesundheit als funktionelles Gleichgewicht** aller Strukturen des menschlichen Körpers.

Als Komplementärmedizin interessiert sie sich nicht nur für die körperlichen Symptome, sondern auch der Mensch als Ganzes in Bezug zu seiner Umwelt, wird in die Behandlung mit einbezogen.

Kann die Osteopathie auch Säuglingen und Kindern helfen?

Als ausserordentlich sanfter Ansatz ist die Osteopathie gerade für Säuglinge und Babys gut geeignet und empfiehlt sich insbesondere in folgenden Fällen:

Bei Säuglingen

Bei typischen Funktionsstörungen wie Koliken, regelmässigem Erbrechen, Verstopfung, Schluck- und Saugstörungen, Schlafproblemen, Hyperaktivität.

Bei mechanischen Störungen, wie Schiefhals, Schädelverformungen oder KISS-Syndrom, die auf eine lange und schwierige Geburt zurückzuführen sein könnten.

Bei Kindern jeden Alters

Bei Symptomen wie Bauchweh, Verdauungsproblemen, Kopfschmerzen, wiederkehrenden Mittelohrentzündungen, chronischen Lungenerkrankungen.

Bei Wirbelsäulenfehlstellungen (Skoliosen), Zahnstellungsfehlern und kieferorthopädischen Problemen.

Des Weiteren ist die Behandlung nach einem schweren Sturz oder Unfall ratsam, um allfälligen Funktionsstörungen vorzubeugen.

Ist während der Schwangerschaft eine osteopathische Behandlung sinnvoll?

Die osteopathische Behandlung während der Schwangerschaft dient dazu, die mit den schwangerschaftstypischen körperlichen Veränderungen verbundenen Schmerzen und Beschwerden zu vermindern und den Körper der Mutter so gut wie möglich auf die Entbindung vorzubereiten.

Bei Beschwerden wie Hexenschuss, Ischiasschmerzen, Kreuzschmerzen, Schmerzen in Scham- und Steissbein, Kopfschmerzen, Durchblutungsstörungen und Übelkeit ist eine Betreuung während der Schwangerschaft von Vorteil.

Allerdings darf die osteopathische Behandlung während der Schwangerschaft keinesfalls als Ersatz zur herkömmlichen ärztlichen Betreuung oder zur Geburtsvorbereitung mit einer Hebamme verstanden werden.

Sollte die Behandlung auch nach der Entbindung weitergeführt werden?

Die Stillzeit und die Zeit nach der Geburt sind für die Mutter äusserst anstrengend, was zu Schmerzen oder Unwohlsein führen kann.

Insbesondere bei Problemen nach einer eingeleiteten oder schwierigen Geburt ist die Weiterführung der Behandlung ratsam.

Durch die osteopathische Behandlung wird die normale Mechanik von Rücken, Becken und den durch die Schwangerschaft und die Entbindung beeinträchtigten inneren Organen wiederhergestellt. Die Osteopathie kann in der Zeit nach der Geburt Beschwerden wie Inkontinenz, Schmerzen während des Geschlechtsverkehrs, Steissbeinschmerzen und Schmerzen im Kreuz- und Beckenbereich entgegen wirken.

Kann jeder Osteopath Babys und Kleinkinder behandeln?

Die allgemeine Osteopathieausbildung beinhaltet die Behandlung von Kindern. Allerdings ist es empfehlenswert, sich bei der Vereinbarung eines Termins zu erkundigen, ob ihr Osteopath auch Neugeborene behandelt und Erfahrung mit der Behandlung von Babys hat. Sollte dies nicht der Fall sein, wird er sie an eine Kollegin oder einen Kollegen weiterleiten.